Monatsspiegel

September 2011

SPD Erlangen

Adressaufkleber

Sozialpolitik im Bezirk Mittelfranken:
Zur Entwicklung der Ausgaben und der Bezirksumlage

Von Gisela Niclas
Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bezirkstagsfraktion

Seit ich 2008 mit einem für mich erfreulich guten Stimmenergebnis in den mittelfränkischen Bezirkstag gewählt wurde, habe ich dort zeitweise sehr turbulente Auseinandersetzungen erlebt. Wichtige Rahmenbedingungen haben sich verändert: Ab 2008 wurde der Beschluss des Bayerischen Landtages, die ambulante Eingliederungshilfe aus der Zuständigkeit der kreisfreien Städte und Landkreise in die Zuständigkeit der Bezirke zu geben und dort mit der stationären Eingliederungshilfe zusammenzuführen, zur Umsetzung gebracht. 2009 hat der Deutsche Bundestag die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert und eine neue Rechtsgrundlage für die Inklusion von Menschen mit Behinderung geschaffen. Diese neuen Vorgaben, aber auch die demografische Entwicklung, stellen die bezirkliche Sozialpolitik vor völlig neue Herausforderungen. Darüber will ich in den nächsten Ausgaben des Monatsspiegel verstärkt berichten.

Anstelle einer Halbzeitbilanz...

...möchte ich aktuell eingehen auf die auch presseöffentlich in den letzten Monaten geführte Debatte um die steigenden Sozialausgaben im Bezirk und die Entwicklung der Bezirksumlage. Auslöser dieser Debatte waren – nachvollziehbare – Forderungen aus den Städten und Landkreisen, alles zu tun, um angesichts der knappen Kassenlage der Kommunen ein weiteres Ansteigen der Bezirksumlage zu begrenzen. Die CSU-Bezirkstagsfraktion münzte diese gemeinsame Forderung der mittelfränkischen Oberbürgermeister und Landräte flugs in einen Angriff auf erreichte Sozialstandards um, griff sich Nürnbergs OB Maly (SPD) heraus und unterstellte ihm, Sozialabbau zu fordern. Die Oberbürgermeister der eigenen Couleur (Balleis und Thürauf) ließen sie „fein“ außen vor. Inzwischen ist jedoch klar, wo in Bayern sich das Sozialabbau-Nest befindet: In der Staatskanzlei, und der Inhaber ist kein anderer als Ministerpräsident Seehofer!

Auf der Verbandstagung der Bayerischen Bezirke Ende Juni verkündete er dem staunenden Publikum, dass er sich in Zukunft noch mehr als bisher für den Abbau überzogener Sozialstandards einsetzen will. Ich war dabei, ich habe es mit eigenen Ohren gehört!

SPD-Bezirkstagsfraktion gegen Sozialabbau in der Eingliederungshilfe

Die SPD-Fraktion hat sich hier klar positioniert: Kein Abbau sozialer Standards in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung! Dank vieler Gespräche, die wir als SPD-Fraktion mit Betroffenen, Selbsthilfegruppen und Sozialverbänden geführt haben, wuchs der öffentliche Widerstand: Im Juli-Bezirkstag wurden die vom CSU-Bezirkstagspräsidenten vorgelegten Einschnitte nahezu einhellig abgelehnt. Die Nagelprobe sind jedoch die Haushaltsberatungen für 2012. Dann wird sich zeigen, ob CSU, Freie Wähler und FDP standhalten.

Anlass zur kritischen Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Bezirks-

Fortsetzung auf Seite 3

13.09	20:00	Distrikt Frauenaurach: Distriktsversammlung	TSV Frauenaurach	S. 14
13.09	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 15
13.09	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 16
14.09	15:00	60plus: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 17
14.09	20:00	Arbeitgruppe „Soziale Spaltung überwinden“	Kulisse	S. 10
14.09	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 17
14.09	20:00	AsF: Veranstaltung „Seniorinnenpolitik in Erlangen“	Frauenzentrum	S. 17
20.09	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 14
22.09	20:00	Kreismitgliederversammlung	Turnerbund	S. 3
25.09	19:00	Verleihung des Karl-Heinz-Hiersemann-Preises	Redoutensaal	S. 4
27.09	20:00	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Treffpunkt Röthelheimpark	S. 15
27.09	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Treffpunkt Röthelheimpark	S. 16
28.09	20:00	Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis	August-Bebel-Haus	S. 8
30.09	20:00	Linkes Forum in der SPD Erlangen	Orpheus	S. 9
06.10	19:30	Verleihung Ehrenbrief an Norbert Schulz	Rathaus, 14. OG	S. 7
14.10	20:00	Stadtgespräch „Kommunale Bildungspolitik“	Frankenhof, Großer Saal	S. 8

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
Vorsitzender: Dieter Rosner
Geschäftsführerin: Sabine Wehner
Friedrich-List-Straße 5,
91054 Erlangen
Telefon: 09131-8126522
Fax: 09131-8126513
E-Mail: buero@spd-erlangen.de
Internet: www.spd-erlangen.de
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag	08:00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch	08:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	10:00 bis 14:00 Uhr
Freitag	geschlossen

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Vorsitzender: Dr. Florian Janik
Geschäftsführerin: Saskia Coerlin
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon: 09131-86-2225
Fax: 09131-86-2181
E-Mail: spd@stadt.erlangen.de
Internet:www.spd-fraktion-erlangen.de

Bürozeiten

Montag	09:00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch	09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Impressum

Herausgeber
SPD-Kreisverband Erlangen
Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung
Philipp Dees
Lichtenfelser Weg 6
91056 Erlangen
Telefon: 09131-483791
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

umlage sind die Steigerungen im Sozialbereich des Bezirkshaushaltes und ein im Herbst letzten Jahres in aller Eile vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband erstelltes Gutachten. Dieses Gutachten beschreibt – mit fehlerhaften Vergleichszahlen – lediglich den Status quo der Ausgaben im Vergleich zu den anderen bayerischen Bezirken. Mittelfranken ist demnach „Spitzenreiter" in der Eingliederungshilfe, vor allem bei den Kosten für die Behindertenwerkstätten und die stationären Wohnheime. Aus der Sicht der SPD-Fraktion hätten wir das Geld für das Gutachten sparen können; was hier niedergeschrieben wurde, ist dem Bezirkstag und den Umlagezahlern hinlänglich bekannt. Außerdem ist das Gutachten inzwischen bereits überholt, neue Zahlen und richtige Vergleiche widerlegen es.

Der Vorstand der SPD-Bezirkstagsfraktion (Fritz Körber, Gisela Niclas, Gabi Köpplinger, von links) mit der Landtagsabgeordneten Helga Schmitt-Bussinger (links) nach einem Gespräch zur finanziellen Situation der Bezirke

Umlageentwicklung:
Strukturelle Probleme bislang weitgehend ausgeblendet

Was im Gutachten und in der öffentlichen Debatte leider kaum Beachtung fand, ist die finanzielle Situation vor und nach der Übertragung der Zuständigkeit der ambulanten Eingliederungshilfe von den Städten und Landkreisen auf den Bezirk. Kosten, die vorher im Haushalt von Stadt und Landkreis angefallen sind, erscheinen dort nicht mehr, fallen aber seit 2009/2010 im Bezirkshaushalt an. Das zieht logischerweise eine Umlagesteigerung nach sich. Hinzu kommt die im Vergleich zu anderen Bezirken schwächste Umlagekraft des Bezirks Mittelfranken pro Einwohner (Bayerndurchschnitt: 120, Oberbayern: 123, Mittelfranken: 114). Wesentlichste Ursache hierfür ist die nach wie vor bestehende gravierende Ungleichheit der Wirtschafts- und Strukturförderung Nordbayerns durch die CSU-geführten Landesregierungen der letzten Jahrzehnte. Darauf verweist auch das oben genannte Gutachten. Gleichzeitig hält die Weigerung der Bayerische Staatsregierung an – unter anderem vor dem Hintergrund des Milliardendesasters um die BayernLB – die zum Ausgleich steigender Kosten dringend erforderliche Erhöhung der Finanzausgleichsmittel für die Bezirke und eine bessere kommunale Finanzausstattung vorzunehmen.

Fazit:

- Die Kommunen müssen durch die Verlagerung der Zuständigkeit der ambulanten Eingliederungshilfe von den Bezirken verstärkt zur Kasse gebeten werden.
- Die Bayerischen Bezirke werden damit faktisch zu „Erfüllungsgehilfen" der kommunalfeindlichen Finanzpolitik von Seehofer und Co.
- Letztendlich sollen die Behinderten mit forschen Forderungen nach „Standardabbau" (Originalton Seehofer auf der Verbandstagung der Bayerischen Bezirke am 30. Juni 2011) die Zeche bezahlen.

Zu dieser politischen Auseinandersetzung haben wir als Bezirkstagsfraktion eine Stellungnahme erarbeitet und Anträge gestellt. Diese findet ihr auf unserer Homepage (www.spdbezirkstag.de)

Kostenkontrolle, Umsteuerung, gezielte Sozialplanung

Anstelle von Standardabbau setzen wir als Bezirkstagsfraktion auf effiziente und transparente Kostenkontrolle, inhaltliche und finanzielle Umsteuerung in der Eingliederungshilfe („ambulant vor stationär") sowie auf systematische Sozialplanung als Grundlage künftiger Bedarfsermittlung. Wir gehen davon aus, dass es dadurch möglich ist, die Kostenentwicklung zu verlangsamen. Wir halten es aber für unrealistisch, angesichts der demografischen Entwicklung und angesichts fehlender Beschäftigungschancen von Menschen mit Behinderung auf dem 1. Arbeitsmarkt kurzfristig im Bereich der sozialen Pflichtaufgaben (Eingliederungshilfe,

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

am Donnerstag, den 22. September 2011, 20.00 Uhr
Turnerbund, Spardorfer Straße 79

Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:

1. **Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder**
2. **Finanzmarktkapitalismus und Verschuldungskrise**
   Referentin: Sigrid Skarpelis-Sperk, MdB a.D. (angefragt)
3. **Anträge**
4. **Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften**
5. **Verschiedenes**

Dieter Rosner **Dirk Goldenstein** **Sandra Radue**

Hilfe zur Pflege) zu Kostenreduzierungen im zwei- oder mehrstelligen Millionenbereich zu kommen.

In den haushaltspolitischen Forderungen unserer Fraktion haben wir uns seit der Wahl 2008 mit Nachdruck dafür eingesetzt, trotz Verlagerung der Zuständigkeit steile Anstiege der Umlage zu verhindern. Wir konnten z.B. durchsetzen, dass die Rücklagen im Bezirkshaushalt aufgelöst wurden (Umlageberechtigte politische Institutionen können haushaltsrechtlich darauf verzichten) und dass das Investitionsvolumen gestreckt wurde. Stattdessen wurde verstärkt das Konjunkturprogramm II (Initiiert durch SPD-Bundesfinanzminister a.D. Peer Steinbrück!) in Anspruch genommen. Wir haben den Haushalten seit 2008 dennoch nicht zugestimmt wegen der völlig unzureichenden Finanzausstattung durch den Freistaat und aus Protest gegen die bislang fehlende Bereitschaft des Bezirkstagspräsidenten, sowohl die Weichen zu stellen für nachhaltige Sozialplanung als auch offensiv gegenüber der bayerischen Staatsregierung und innerhalb der CSU für eine auskömmliche Kommunalfinanzierung einzutreten.

Die Diskussion um die weitere Entwicklung der Bezirksumlage muss umfassend geführt werden. Es geht nicht nur um Kosten. Es geht vor allem um Menschen mit Behinderung und um ihr Recht auf Teilhabe in unserer Gesellschaft. Sie sind keine Bittsteller nach Almosen und keine Sozialhilfeempfänger, denen lediglich ein Mindestbedarf zugestanden wird. Sie sind Bürgerinnen und Bürger mit einem jeweils ganz individuellen Hilfebedarf, und sie haben einen Rechtsanspruch darauf. Wir Sozialdemokraten können keinesfalls sonntags die Behindertenrechtskonvention preisen und werktags „Eingliederungshilfe nach Kasssenlage“ betreiben.

Unsere Forderungen lauten:

- Gestaltung und Weiterentwicklung inklusiver Lebensbedingungen in den Kommunen
- Kostenkontrolle, Umsteuerung, gezielte Sozialplanung statt Absenkung von Standards im Bezirk
- Ausreichende und nachhaltige Finanzausstattung der Kommunen durch die Bayerische Staatsregierung
- Umsetzung eines Bundesleistungsgesetzes zur Sicherung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Einladung zur Verleihung des Karl-Heinz-Hiersemann-Preises 2011

Sonntag, 25. September 2011, 19:00 Uhr, Redoutensaal, Erlangen

In Gedenken an den ehemaligen Vorsitzenden des SPD-Bezirkes Franken und der SPD Erlangen verleihen wir zum sechsten Mal den

Karl-Heinz-Hiersemann-Preis

Dieser Preis wird an mittelfränkische Jugendliche vergeben, die sich um friedliche Verständigung, lebendige Demokratie, gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit besonders verdient gemacht haben.

Dazu laden wir herzlich ein.

Christa Naaß MdL
MittelfrankenSPD

Dieter Rosner
ErlangenSPD

Wir bitten um Rückmeldung an das Büro der SPD MIttelfranken, Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg; Fax: 0911-43896-19, E-Mail: buero@spd-mittelfranken.de

Ablauf

- Begrüßung
  Christa Naaß MdL und Dieter Rosner
- Dr. Linus und seine Schadensbegrenzer
- Laudatio
  Natascha Kohnen MdL, Generalsekretärin der BayernSPD
- Ehrung der Preisträger
- Dr. Linus und seine Schadensbegrenzer
- Veranstaltungsende ca. 22 Uhr

Musik: Dr. Linus und seine Schadensbegrenzer

Linus (Förster) beschloss mit seiner Musik die Welt zu unterhalten – und damit der „Schaden“ am Publikum möglichst klein bleibt, kümmerten sich Frank Müller und Oliver Geistbeck – beide im normalen Leben in pädagogischen Berufen tätig – um das selbsterklärte Talent und „begrenzten“ so den „Schaden“ – „Schadensbegrenzer“

Dabei spielt das Trio aus Augsburg alles, was Dr. Linus gerade einfällt – jeden Stil und jedes Genre. Da ist Schlager à la Udo Jürgens oder Hans Albers, Blues und Boogie, mal ein eigenwillig interpretierter Rocksong oder Lieder im Las-Vegas- oder Russen-Ambiente und auch mal ein nachdenkliches oder anspruchsvolles Lied. Alles oft in einem eigen(willig)en Stil, der oft einen „Stilbruch“ (so hieß das Duo von Linus Förster, das von 1989 bis 1996 mehr als 300 Auftritte in diesem Stil performte und an das man auch bewusst ein wenig anknüpfen wollte) zum Original darstellt. Ab und zu auch mal ein eigenes Stück...

Hauptsache, es macht Spaß! Der Band und dem Publikum!

Bürgerentscheid zum geplanten Gewerbegebiet G6

Von Rolf Schowalter
Vorsitzender des Distrikts Tennenlohe

Am 23. Oktober soll die wahlberechtigte Bevölkerung von Erlangen darüber entscheiden, ob in Tennenlohe ein geplantes Gewerbegebiet realisiert werden soll. Zwei Jahre lang haben Bürger/innen von Tennenlohe das Projekt aufgehalten, weil es zentrale Interessen des Ortsteils bedroht. Ca. 52 Prozent der wahlberechtigten Tennenloher Bevölkerung haben sich an einer Umfrage beteiligt (Auslegung von offenen Unterschriftslisten) und davon 98 Prozent gegen das G6 gestimmt. Nun soll, weil es den Stadtoberen nicht passt und weil es gelungen war, die Mehrheit im Stadtrat für das Tennenloher Anliegen zu gewinnen, die Gesamtbevölkerung entscheiden.

Arroganz der Macht gegen die Stadtteile

Wir wissen, dass das, was mit Tennenlohe passieren soll, demnächst auch den anderen Stadtteilen droht, dass man sich über die gewachsenen Strukturen und die grundlegenden Interessen der eingemeindeten und früher selbständigen Orte hinwegsetzt. Die Arroganz der Macht kommt schon darin zum Ausdruck, dass der OB Dr. Balleis 2009 in Tennenlohe eine Informationsveranstaltung abgehalten hat, in der er vom Podium herab seine Pläne den Bürgern darbieten wollte, was diese allerdings keineswegs demütig über sich haben ergehen lassen.

Wie die Stadtspitze mit der Angelegenheit Ratsbegehren G6 umgeht, lässt sich auch aus der Art und Weise ersehen, wie man das Informationsschreiben zum Bürgerentscheid erstellen wollte. Obwohl der Stadtrat ausdrücklich die Gleichberechtigung beider Seiten gefordert hat, hat man der Initiative nur 5 Prozent einräumen wollen, ein Ansinnen, das angesichts der Beteiligung der Vertreter/innen von allen Parteien und deren gutem Kontakt zur Tennenloher Bürgerinitiative bei der Ausarbeitung des Wortlauts keinen Bestand haben konnte.

Bewusste Wählertäuschung

Um die künftigen Wähler zu täuschen, hat man Formulierungen erfunden, die ganz gezielt und bewusst irreführend sein sollten, und das alles unter christlichem Vorzeichen. Ein Wissenschafts-Park Erlangen-Süd sollte her, auf den Stimmzettel und in jeden Abschnitt des Informationsschreibens, wobei im Text nur von produzierendem Gewerbe die Rede war. Lärmschutz für Tennenlohe wurde propagiert und weil das nicht ausreichend nachgewiesen werden konnte, hat man kurzerhand die Lärmschutzmaßnahmen der Autobahnbehörde beim Bau des Overflys (A 3/A 73 bei Eltersdorf/Bruck), der sich bis Tennenlohe (Weinstraße) erstreckt, den geplanten kleinteiligen Bauten des G 6 zuschreiben wollen. Schließlich hat die Verwaltung ohne Abstimmung in den entsprechenden Gremien auf Vorschlag eines Tennenloher CSU-Stadtrats die Formulierung „entlang der Autobahn“ in den Stimmzettel aufnehmen wollen. Das scheint auf den ersten Blick nicht verdächtig zu sein, aber es suggeriert, dass es sich um nutzloses Land handele, das zudem noch den Ort gegen die Autobahn abschirme. Es wird unterschlagen, dass sich das Gebiet auch entlang des Wohngebiets erstreckt und die Grüne Lunge Tennenlohes, das schon sowieso schwer beeinträchtigte Biotop Hutgraben, massiv gefährdet.

Alternativen

Für Tennenlohe geht es bei diesem Gebiet um Grundsätzliches. Es ist das letzte in offener Landschaft bestehende Naherholungsgebiet. Es hat dieselbe Bedeutung wie ähnliche Flächen in den anderen Stadtteilen oder auch im Zentrum. Kein Mensch will, dass diese Flächen verschwinden. Wenn denn Gewerbe in der Zukunft notwendig sein sollte, so gäbe es sinnvolle Alternativen in den Baulücken des bisherigen Tennenloher Gewerbegebietes am Wetterkreuz oder im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit in der Metropolregion, wenn man über den eigenen Kirchturm hinausblickt, wie es der künftige Stadtplanungsreferent Weber in seiner kurzen Antrittsrede im Stadtrat gefordert und wofür sich auch der DGB entschieden eingesetzt hat (G1 noch auf Erlanger Gebiet, aber südlich der Autobahn mit Anschluss an Nürnberg). Der derzeitige Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat Dr. Peter Ruthe allerdings möchte da doch lieber in die Vergangenheit zurückblicken und sich am eigenen Kirchturm orientieren, wie er jüngst in Tennenlohe hat verlauten lassen.

„Glanzvolle Argumentation“

Das Argument, dass eine Ablehnung des G6 zu einer Bedrohung des Standorts Erlangen, zu Abwanderung (von Wohnbevölkerung!!) und schließlich zum Verlust des Großstadtstatus führen werde, wie es Dr. Ruthe in den EN geäußert hat, ist nicht unbedingt als Ausdruck der intellektuellen Argumentationsunfähigkeit des CSU-Fraktionsvorsitzenden aufzufassen, sondern soll wohl eher dazu dienen, bei unbedarften Bürger/innen Angst zu schüren und sie zu einem im Sinne der CSU zustimmenden Votum zu bewegen jenseits des sachlich angemessenen Urteilsvermögens.

Wir gehen davon aus, dass die Bürger/innen der Stadt Erlangen nicht so unbedarft sind, wie die CSU es sich wünscht.

Aktionsbündnis gegründet

Am 26. Juli hat sich ein Aktionsbündnis aus SPD. Bündnis 90/ Die Grünen, Erlanger Linke, ÖDP, den Einzelstadträtinnen Anette Wirth-Hücking und Barbara Grille sowie dem LBV gegründet, das bereits dreimal getagt und Strategien entwickelt hat. Innerhalb der SPD gibt es eine Arbeitsgruppe aus Helmut Pfister, Andreas Richter, Robert Thaler, Gertrud Reich-Schowalter und Rolf Schowalter. Wir nehmen die Herausforderung an.

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Oktober 2011
22. September 2011
Achtung: Bereits am Donnerstag!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren nachträglich allen Genossinnen und Genossen herzlich, die im August ihren Geburtstag feiern konnten. Und genauso herzlich gratulieren wir allen, die im September Geburtstag haben. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

03.08. Fritz Hollaender
89 Jahre

04.08. Wolfgang Zitzmann
65 Jahre

04.08. Andreas Hahn
85 Jahre

05.08. Hans Buerhop
72 Jahre

07.08. Bärbel Richter
65 Jahre

07.08. Marga Mittag
80 Jahre

07.08. Ruth Lang
87 Jahre

09.08. Helmut Aichele
72 Jahre

13.08. Günter Rupprecht
70 Jahre

22.08. Joachim Krämer
50 Jahre

25.08. Karl-Heinz Drechsler
60 Jahre

25.08. Karin Zollhöfer
50 Jahre

30.08. Zafer Titiz
65 Jahre

01.09. Harald Krebs
70 Jahre

03.09. Dr. Wolfgang Schwerna
70 Jahre

04.09. Martin Strickroth
81 Jahre

05.09. Manfred Preuß
74 Jahre

13.09. Gerd Burian
50 Jahre

14.09. Kurt Steinmüller
77 Jahre

15.09. Hartmut Wiechert
71 Jahre

18.09. Walter Krumpholz
71 Jahre

18.09. Axel Röhrborn
72 Jahre

20.09. Siegfried Weber
60 Jahre

21.09. Norbert Schulz
60 Jahre

21.09. Rudolf Schwarzenbach
74 Jahre

24.09. Karlheinz Eger
78 Jahre

26.09. Manfred Felten
71 Jahre

kostenlos

JETZT zu uns wechseln!

direktgiro

Das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen für Privatkunden:

- keine Grundgebühr
- kein Durchschnittsguthaben
- kein Mindesteingang
- alle SB-Terminal-Buchungen kostenlos
- bei Onlinebanking fallen nur Kosten für die Sicherungsmittel (z. B. chipTAN oder smsTAN) an

Sämtliche mit der Kontoumstellung verbundene Arbeiten erledigen wir gerne für Sie!
Weitere Informationen bei unseren Beratern,
unter 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr),
oder unter www.sparkasse-erlangen.de Stand 09/2010

Sicher. Stabil. Verlässlich.

Sparkasse Erlangen

Norbert Schulz zum 60. Geburtstag

„Auf dich ist Verlass!“

Von Gisela Niclas
Stadträtin, Bezirksrätin

Lieber Norbert,
irgendwann trifft es Jeden und Jede: Wir werden älter, wir werden 60! Damit gehören wir offiziell zu den Senioren. Ab dem 21. September 2011 trifft dieses Schicksal nun auch dich. Aber wie wir dich kennen, wird dich das gottseidank nicht weiter belasten. Du wirst dieses Datum mit der dir eigenen fränkischen Gelassenheit hinnehmen und dich weiter deinen zahlreichen Aufgaben widmen.

Ende Oktober 2006 bist du in den Stadtrat nachgerückt, bei der Kommunalwahl 2008 wurdest du auf Anhieb wiedergewählt. Sehr schnell hast du deine Aufgabenfelder gefunden: Du gehörst nicht nur dem Sportausschuss an, du bist auch der sportpolitische Sprecher unserer Fraktion. Du setzt dich mit allem Nachdruck ein für den Schulsport, die Sanierung der Turnhallen, die Umsetzung des sogenannten Würzburger Modells, das Kindern und Jugendlichen mehr und abwechslungsreichere Bewegungsangebote und eigenverantwortliche Gestaltung ermöglicht; du engagierst dich für den Freizeitsport auf den frei zugänglichen Spielflächen der Stadt bis hin zu den Spritzeisflächen im Winter; du beziehst klar Stellung gegen Kürzungen von Übungsleiterpauschalen und Zuschüssen für die Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen. Als Vater und Großvater weißt du, wie wichtig genügend Bewegung durch Spiel und Sport für die gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ist.

Du hast Sitz und Stimme im Aufsichtsrat des Schlachthofs, im Bau- und Werkausschuss, und du kümmerst dich zusammen mit Wolfgang Vogel um den gesamten Bereich „Sicherheit und Ordnung“. Du pflegst gute Kontakte zu Polizei, Feuerwehr, THW, Hilfs- und Rettungsorganisationen. Stets richtest du dein aufmerksames Augenmerk auf anständige Arbeitsbedingungen und ausreichende Geräte- und Fahrzeugausstattung der Kolleginnen und Kollegen in diesen Bereichen. Du weißt um das Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger und wie wichtig es deswegen ist, dass Einsätze im Ernstfall wie am Schnürchen funktionieren.

Deine besondere Leidenschaft gilt der Erlanger Bergkirchweih. Das Sicherheitskonzept muss stimmen, die Attraktivität darf aber nicht zu kurz kommen. Bürgerfreundlichkeit ist bei dir immer eine ganz konkrete Angelegenheit. Das gilt genauso in deiner Funktion als Betreuungsstadtrat für Eltersdorf und ganz besonders als Stadtrat vor Ort in „deiner“ Stadtrandsiedlung. Ob es um die Sanierung des Kindergartens Flohkiste, um den Sprungsturm im Freibad West oder um die Anlieferungs-LKW bei Obi geht – du weißt immer, wo die Menschen der Schuh drückt. Du bringst ihre Anliegen in unsere Fraktion ein. Du sorgst mit der dir eigenen Hartnäckigkeit dafür, dass sie bearbeitet werden, auch wenn du weißt, dass deine und unsere Anfragen und Anträge im Stadtrat oft keine Mehrheit finden. Es geht

Herzlichen Glückwunsch, Harald Krebs!

Unser Genosse und langjähriger Stadtrat Harald Krebs feiert am 1. September seinen 70. Geburtstag. Die Erlanger SPD gratuliert dazu herzlich!

Eine Würdigung von Harald Krebs erscheint im Monatsspiegel Oktober.

Einladung zur Verleihung des Ehrenbriefes an Norbert Schulz

Sehr geehrte Damen und Herren,
Herr Norbert Schulz, Mitglied der SPD-Fraktion des Erlanger Stadtrates, feiert in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag. Der Ältestenrat der Stadt Erlangen hat empfohlen, Herrn Schulz den Ehrenbrief für besondere Verdienste um die Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft zu verleihen.

Aus diesem Anlass geben die Stadt Erlangen, die SPD-Fraktion im Erlanger Stadtrat und die IG Metall Erlangen am

Donnerstag, 6. Oktober 2011, 19:30 Uhr
im Erlanger Rathaus, Konferenzraum, 14. OG,

einen Empfang. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch der Ehrenbrief ausgehändigt.

Wir laden Sie hierzu herzlich ein.
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis	Florian Janik	Wolfgang Niclas
Oberbürgermeister	SPD-Fraktion	IG Metall Erlangen

dir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber um Glaubwürdigkeit.

Auch wenn du „nur“ Ersatzmitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuss bist, nimmst du selbstverständlich an fast allen Sitzungen teil. In diesem Ausschuss geht es u.a. um die Integration der Langzeitarbeitslosen in der Stadt. Du setzt dich ein für umfassende Beratung und Betreuung, für Qualifikation und Mindestlohn. Du weißt sehr genau, worum es geht. Als langjähriger aktiver Gewerkschafter – Mitglied der IG Metall seit 1974, Betriebsrat bei Siemens F 80 seit 1982, später in der ausgegliederten Sykatec, Mitglied des IG-Metall-Ortsvorstandes ebenfalls seit 1982, Revisor seit 1990, leitender Revisor seit 1999 – weißt du, wie wichtig gute Arbeit und Entlohnung für die Existenzsicherung und das Selbstwertgefühl der Menschen ist. Dein Werdegang als engagierter Interessenvertreter zeigt aber auch noch etwas Anderes: Deine Bereitschaft und Fähigkeit, lange nach Ende deiner Schulzeit und Ausbildung immer weiter zu lernen und deine unerschütterliche Überzeugung, dass Ziele wie soziale Gerechtigkeit und gute Bildung für alle nur gemeinsam zu erreichen sind.

Für dein gewerkschaftliches und politisches Engagement schöpfst du Kraft aus deiner persönlichen Lebenssituation. Als gebürtiger Tennenloher und damit Erlanger „Ureinwohner“ gehörst du zwar in deiner Heimatstadt zur Minderheit – du weißt ja, die Mehrheit der BürgerInnen kommt von überall auf der Welt her, aus Preußen, aus Hessen, aus Südamerika, aus Russland usw. – umso mehr aber liebst du dein Erlangen und dein Frankenland. Du bist ein Familienmensch, auch deine Frau ist waschechte Erlangerin, die ihre Wurzeln bis zurück ins 17. Jahrhundert überblickt, die Albrecht-Dürer-Straße 7 in „deiner“ Stadtrandsiedlung ist ein Mehrfamilienhaus, die Jungen und die Älteren leben hier einträchtig zusammen und helfen einander.

Seit 1. April2011 bist du nun im sogenannten Vorruhestand. Wie wir dich kennen, wirst du die Hände nicht in den Schoß legen. Genauso wie deine Familie sich auf dich verlassen kann, werden wir als Fraktion und SPD uns weiter auf dich verlassen können. Danke für deine zuverlässige Arbeit und deine Solidarität, auf dich ist Verlass! Für die kommenden Jahre wünschen wird dir Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Herzlichst
Gisela Niclas

Einladung zum Stadtgespräch:

Unser Gast: Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

14. Oktober 2011 um 20 Uhr

Freizeitzentrum Frankenhof, großer Saal

Erlangen SPD

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen und SPD-Kreisverband Erlangen

V.i.S.d.P.: Florian Janik, SPD-Stadtratsfraktion, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis

Wir treffen uns wieder am

Mittwoch, 28. September um 20 Uhr im August-Bebel-Haus

Themen:

- Aktuelles („Euro-Krise“, Sondermemorandum „Euroland in der Krise“, Euro-Memorandum 2010/11),
- Jahresschwerpunktthema des Kreisverbands „Und wo bleibt die Gerechtigkeit? Soziale Fragen, die aus der Mitte der Gesellschaft kommen“: StrukturdatenER–Analyse und politische Folgerungen

Wie jeder Arbeitskreis des Kreisverbands ist auch der WiPo-AK natürlich offen für alle interessierten Genossinnen und Genossen. Wir freuen uns über jede/n, die/der mitarbeiten, mitdiskutieren oder auch nur erst mal zuhören will.

Helmut Pfister

Der Distrikt Ost gratuliert Andreas Hahn zum 85. Geburtstag

Mit seinen mittlerweile 85 Jahren gehört Andreas Hahn noch immer zu den aktivsten Mitgliedern im SPD-Distrikt Ost. Bei den Distriktsversammlungen ist er fast immer anwesend und lässt es sich nicht nehmen, Entwicklungen in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik interessiert und kritisch zu diskutieren. Dass die SPD eine große Leidenschaft des engagierten Gewerkschafters ist, lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Andreas Hahns Parteientritt jährt sich in diesem Jahr zum 65. Mal.

Ein besonderes Anliegen ist dem Urgestein aus der Buckenhofer Siedlung, der die Geschicke der dortigen Siedlervereinigung über ein Vierteljahrhundert als deren Vorsitzender prägte, freilich weiterhin sein Stadtteil: Ob es um Verkehrspolitik oder anstehende Bauprojekte geht: Andreas Hahn weist auf Missstände hin, dokumentiert diese und sucht nach wie vor das Gespräch mit Nachbarn und Mitmenschen. So sorgt dafür, dass die SPD für die Wünsche und Sorgen der Bürger im Stadtteil offen sein kann.

Wir wünschen Dir, lieber Andreas, weiterhin viel Gesundheit und Kraft, dass wir Dich noch lange in unserer Mitte begrüßen dürfen!

Von Christofer Zwanzig
Vorsitzender des Distrikts Ost

Hinweis
Durch einen Fehler bei der Zusammenstellung des Monatsspiegels Juli/August ist diese Gratulation zum Geburtstag von Andreas Hahn leider nicht in der letzten Ausgabe erschienen, obwohl der Beitrag von Christofer rechtzeitig eingereicht worden war. Für dieses Versehen bitte ich insbesondere Andreas um Entschuldigung.

Philipp Dees

Linkes Forum in der SPD Erlangen

Wir laden alle interessierten Genossinnen und Genossen ein zum

Diskussionsabend am Freitag, 30. September um 20 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte „Orpheus“, Luitpoldstr. 25

Vorgeschlagene Themen:
- Aktuelles (u.a. Bundesparteitag, „Griechenland-Krise“)
- wie weiter mit unserem Rohkonzepts für ein Positionspapier zu Internationalismus, Frieden und Abrüstung
- KV-Schwerpunktthema „Soziale Fragen, die aus der Mitte kommen“

Hildegard Gröger, Helmut Pfister

Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:
- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten
- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Bericht vom Landesparteitag

Von Elena Geck
Delegierte zum Landesparteitag

Vom 2. bis 3. Juli 2011 fand in der Stadthalle von Germering bei München der diesjährige Landesparteitag der Bayern-SPD statt. Positiv gestimmt durch das überzeugende 409 Seiten starke Antragsbuch und erwartungsvoll aufgrund des Mottos „Politikwechsel im Süden“ machte ich mich zusammen mit unserem Vorsitzenden Dieter Rosner auf den Weg dorthin. Als allererstes fiel schon bei der Ankunft die hohe Medienpräsenz auf, die sich später in einer bisher nicht dagewesenen, relativ intensiven Berichterstattung – zumindest in den bayerischen Medien – wiederspiegelte.

Der Landesvorsitzende Florian Pronold empfing uns mit einer kämpferischen und überzeugenden Rede. Dann folgte Nils Schmid aus Baden-Württemberg, der, obwohl er doch eigentlich ein schlechtes SPD-Ergebnis erzielt hatte, als Sieger und Vorbild inszeniert wurde. Er sprach uns Mut zu und schwor uns auf eine künftige rote Süd-Achse ein. Allerdings hielt er sich am Ende seiner Rede allzu lange damit auf, Werbung für die Automobilindustrie zu machen.

Anschließend wurde eine „10-Punkte-Resolution“ zum Politikwechsel im Süden beschlossen. Hauptpunkte sind neben den Zielen „guter Arbeit“, einer verbesserten Bürgerbeteiligung, mehr Steuergerechtigkeit und „Energiewende“ in Bayern die Schaffung von mehr Bildungsgerechtigkeit, die Verbesserung der Pflege, der Ausbau von Kinderbetreuung, der Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und die Schaffung eines Integrationsgesetzes.

Es folgte die Wiederwahl des Landesvorsitzenden. Florian Pronold erhielt 224 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen, wurde also mit beeindruckenden 84,5 Prozent im Amt bestätigt. Die Generalsekretärin Natascha Kohnen wurde nach einer sehr kämpferischen Rede mit 85,1 Prozent im Amt bestätigt. Die stellvertretenden Landesvorsitzenden – Dr. Thomas Beyer, Annette Karl und Ewald Schurer – wurden mit ebenfalls beeindruckenden 95,7 Prozent, 91,3 Prozent und mit 79,1 Prozent wiedergewählt.

Im weiteren Verlauf des Partietages wurde die anfangs vorhandene positive Aufbruchsstimmung leider etwas zunichte gemacht. Dies fing damit an, dass zu viele Stimmzettel herausgegeben wurden und daher beschlossen wurde vor jeder Wahl neue Stimmzettel zu drucken und auszuteilen – ein unnötiger, zeitraubender und nicht gerade umweltfreundlicher zusätzlicher Aufwand. Des Weiteren wurden sehr viele Grußworte und Gastreden gehalten, die in der Redezeit nicht beschränkt waren. Dies führte dazu, dass erst viel zu spät mit der Antragsberatung begonnen werden konnte. Zwar wurde bald beschlossen, dass offizielle Ende am Sonntag 2 Stunden nach hinten zu verschieben, dennoch konnten nur sehr wenige Anträge behandelt werden und die, die wir diskutierten wurden im Eiltempo abgehakt. Allein am Ende des Parteitages gab es eine etwas ausführlichere Auseinandersetzung zum Thema Vorratsdatenspeicherung. Da allerdings sehr viele Delegierte den Parteitag frühzeitig verlassen hatten, wurde diese abrupt durch einen erfolgreichen Antrag zur Feststellung der fehlenden Beschlussfähigkeit beendet. Wie ich finde eine sehr traurige Bilanz für eine Partei, die sich basisdemokratisch nennt und eigentlich mit politischen Inhalten Punkten sollte.

Es gilt also noch viel inhaltliche Arbeit zu erledigen, bevor wir in den Wahlkampf für die Landtagswahl 2013 starten können. Für den Herbst 2012 ist immerhin schon ein kleiner inhaltlicher Parteitag zum Thema „zukunftsfähiger und gerechter Sozialstaat“ angekündigt.

Nun zu den zwei populärsten Themen des Landesparteitages, der sogenannten Reichensteuer und der vom Bundesvorstand ins Spiel gebrachte Partei(öffnungs)reform.

Da es bislang kein offizielles Papier zu der geplanten Parteireform gab, sondern auch die Parteimitglieder mal wieder nur durch die Presse von den Plänen des Bundesvorstandes erfuhren, war es etwas schwer, zu diesen Stellung zu nehmen. Daher beschlossen die Delegierten des Landesparteitages, keine offizielle Linie vorzugeben, sondern alle Informationen an die Kreisverbände und Unterbezirke weiterzuleiten und diese zu einer intensiven Diskussion anzuregen. Erst nach diesem Diskussionsprozess stellt der Landesvorstand dann einen Antrag zum Bundesparteitag. Über die zahlreichen Initiativanträge wurden also noch nicht abgestimmt. Allerdings legte der Parteitag dennoch fest, dass eine Abwertung der Parteimitgliedschaft durch die Berechtigung von Nichtmitgliedern, an Nominierungswahlen teilzunehmen, entschieden abgelehnt wird.

Nun zur angeblichen „Ohrfeige“ für Florian Pronold. Auf der Agenda standen zwei alternative Anträge des Landesvorstandes zur „Millionärssteuer“. Beide sprachen sich für eine zusätzliche Besteuerung des Vermögens der oberen 5 Prozent der Vermögenden und die zweckgebundene Verwendung der so erhobenen Steuereinnahmen aus. Allerdings enthielt nur der erste Antrag – für den Florian Pronold zunächst in

Liebe Genossinnen und Genossen,
ihr seid herzlich eingeladen zum nächsten Treffen der

Arbeitsgruppe „Soziale Fragen, die aus der Mitte kommen“ am Mittwoch, 14. September um 20 Uhr im Nebenzimmer der Kulisse, Theaterstr. 8.

Die sozio-ökonomischen Daten zu Erlangen hat dankenswerterweise der Wirtschaftspolitische Arbeitskreis zusammengetragen und arbeitet an ihrer Aufbereitung. Als weitere Themenbereiche haben wir Bildung sowie Gesundheit festgelegt. Beim Bereich Bildung bietet sich insbesondere der neu erschienene Erlanger Bildungsbericht an.

Neue Interessierte, die mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen!

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
Referent für Schulung und Arbeitskreise

seiner mehr für die Medien als für die Genossinnen und Genossen gehaltenen längeren Rede warb – die Forderung, den betroffenen „Millionären“ ein Wahlrecht bezüglich des Verwendungszwecks – Bildung, Verkehrsinfrastruktur oder erneuerbare Energien – einzuräumen. Der zweite Antrag lehnte dies ab und appellierte für eine ausschließliche Verwendung der „Millionärssteuer“ für Bildungsinvestitionen. Anhand der folgenden Diskussionsbeiträge wurde schnell klar, dass sich die Delegierten geschlossen gegen ein Wahlrecht der „Millionäre“ aussprachen.

Und nun nahm das Chaos seinen Lauf. Nach Schluss der Debatte machte Florian Pronold plötzlich den Vorschlag, die beiden Anträge in einen neuen (Änderungs-)Antrag zusammenzufassen, ohne das Wahlrecht. Noch während der Vorsitzende am Podium stand wurde dieser 4-seitige, offensichtlich schon lange vor Beginn der Debatte vorbereitete und ausgedruckte Änderungsvorschlag an die Delegierten ausgeteilt. Diese fühlten sich überrannt und zur medialen Inszenierung missbraucht. Deswegen lehnte eine Mehrheit der Delegierten den Änderungsantrag ab und sprach sich stattdessen für den zweiten Antrag aus. Allerdings waren bei der Abstimmung des Änderungsantrags die Stimmverhältnisse nicht ganz klar, weshalb in einem langwierigen Prozess jede Stimme mehrfach einzeln gezählt wurde, was zu einem noch schlechteren äußeren Bild führte. Mit dieser Vorgehensweise hat unser Landesvorsitzende nicht nur sich selbst geschadet, sondern verursacht, dass vom Parteitag nicht das nötige und von allen Delegierten gewünschte klare, eindeutige Signal für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ausging, sondern der Eindruck einer – eigentlich nicht existierenden – inneren Zerstrittenheit.

Erfreulich aus Erlanger Sicht ist die Wiederwahl von Philipp Dees in den Landesvorstand, der seine engagierte, unermüdliche, kompetente und auf Inhalte konzentrierte Arbeit nun (mindestens) für zwei weitere Jahre fortsetzen kann. Außerdem wurde der von uns beschlossene Initiativantrag zum Thema „Militäraktionen dürfen kein legitimes politisches Instrument sein“ einstimmig beschlossen.

Auch wenn dieser Landesparteitag etwas chaotisch und enttäuschend war, würde ich dennoch jederzeit wieder die Chance nutzen auf einem Landesparteitag aktiv an der Diskussion der inhaltlichen Standpunkte der Landespartei mitzuwirken.

Freundschaft!
Elena

Elternbildung und anreichernde Lebenswelt für Kinder müssen Hand und Hand gehen!

Von Marlene Rupprecht MdB
Betreuungsabgeordnete für den Wahlkreis Erlangen

Liebe Genossinnen und Genossen,
erst jüngst hat der bekannte Jugendforscher Prof. Klaus Hurrelmann bei einem Vortrag im Nachbarlandkreis Fürth festgestellt, dass wir in Deutschland nach wie vor eine sehr familienfixierte Wohlfahrtspolitik haben, die schon im Kindesalter zu einer klaren Spaltung führt. Was heißt das im Alltag: Kinder spüren auch bei uns vor Ort, zu welcher Gruppe der Gesellschaft sie gehören. Immerhin 20 Prozent aller Kinder geben in Umfragen selbst an, dass es ihnen nicht gut geht.

Für mich zeigt dies wieder einmal deutlich, dass sich die Familienpolitik klar an den Bedürfnissen der Kinder orientieren muss. Getreu dem afrikanischen Sprichwort „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ muss mehr Wert auf eine anreichernde Lebenswelt von Kindern außerhalb des eigenen Elternhauses gelegt werden.

Wir dürfen die familienpolitische Diskussion um Bildungs- und Betreuungsangebote nicht aufs Geld beschränken: Den Kindern ist es völlig egal, wie ihre Schulen und Kitas finanziert werden. Sie brauchen Gemeinschaft, Mitwirkungschancen und anregende Spiel- und Lernsituationen, um sich individuell und altersgemäß entwickeln zu können.

In der Elternarbeit müssen die Hilfestellungen frühzeitig ansetzen. Bereits eine Schwangerschaft oder die Geburt selbst kann eine Krise auslösen. Deshalb ist es richtig, die Fokussierung auf benachteiligte Familien aufzugeben und Unterstützung für alle Familien anzubieten.

Marlene Rupprecht und Prof. Klaus Hurrelmann

Die Sicherheit von Kindern vor Missbrauch und Vernachlässigung ist am besten gewährleistet, wenn die Eltern bei allen Maßnahmen bestmöglich mit einbezogen werden. Denn die meisten Eltern möchten gute Eltern sein und wissen, wie gute Erziehung funktioniert. Wie in der TV-Verkehrserziehungs-Serie „Der 7. Sinn“, die zu einem rapiden Rückgang von Unfällen geführt hat, müssen Elternbildungsprogramme und weitere Angebote der Jugendhilfe so nah bei den Familien sein, dass sie nicht als aufgedrückte Maßnahmen, sondern als lebenspraktisches Hilfsangebote empfunden werden.

Mit herzlichen Grüßen
Eure
Marlene Rupprecht, MdB

Pflege ist vielfältig, Pflege braucht Zukunft!

Von Marlene Rupprecht MdB
Betreuungsabgeordnete für den Wahlkreis Erlangen

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere Gesellschaft wird älter – eine vernünftige und bezahlbare Pflege ist deshalb nicht nur für Senioren und deren Angehörige ein zentrales politisches Anliegen. Wie ich gerade wieder bei Besuchen in mehreren Senioreneinrichtungen unserer Region feststellen musste, gibt es viele „Baustellen", an denen die Unterstützung durch die Politik dringend nötig ist.

Damit die vielen von Demenz betroffenen Menschen auch im Heim in den Alltag eingebunden bleiben, erhalten sie Anleitung, um bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und beim Vorbereiten der Mahlzeiten noch mithelfen zu können. Gerade die für die Demenz-Betreuung nötige personelle Ausstattung wird aber über die Pflegekassen nicht ausreichend refinanziert.

Das hängt auch damit zusammen, dass der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff seit 2009 auf dem Tisch liegt, aber mit der Umsetzung nichts voran geht. Wer neue Betreuungskonzepte einsetzt, braucht dafür vielfältigere Qualifikationen der Fachkräfte. Hier müssen Bund und Land tätig werden.

Aber auch der Kampf um die Hilfskräfte verschärft sich: Nach dem „Aus" für den Zivildienst ist der neue Bundesfreiwilligendienst kaum gefragt. So sind derzeit beispielsweise bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bayernweit nur 23 der 2500 angebotenen „BUFDI"-Stellen auch tatsächlich besetzt.

Nicht für jede Tätigkeit kann aber ein „Profi" bezahlt werden. Ich bin mir deshalb mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände einig, dass das Ehrenamt auch im Umfeld von Pflegeeinrichtungen mehr als bisher gefördert werden muss, damit das Heim nicht das Ende aller Sozialkontakte bedeutet.

Anstatt den Bürgern weiterhin vor allem Privatversicherungen aufzuzwingen, sollte der FDP-Gesundheitsminister endlich tätig werden, damit auch für Menschen mit 900 Euro Rente oder weniger der Heimplatz in Zukunft gesichert ist und alle pflegerischen Tätigkeiten so attraktiv sind, dass sie auch für junge Menschen eine gute Perspektive bieten.

Mit herzlichen Grüßen
Eure
Marlene Rupprecht, MdB

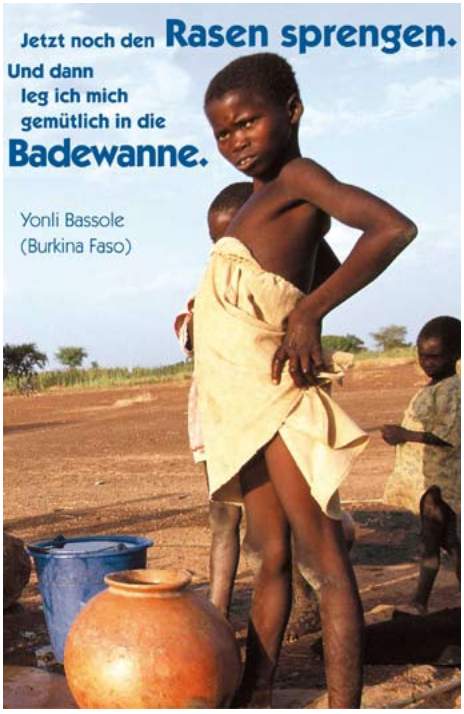
30 Jahre Dritte Welt Laden Erlangen e. V.

Entwicklungsland D – eine Ausstellung über uns und die Welt
Neustädter Kirche, Erlangen

Im Herbst feiert der Dritte Welt Laden Erlangen sein 30-jähriges Jubiläum – Anlass für uns, eine Ausstellung mit reichhaltigem Begleitprogramm in Erlangen zu zeigen.

Bei der Gründung des Dritte Welt Laden Erlangen vor 30 Jahren hieß die deutsche Entwicklungspolitik noch Entwicklungshilfe – wir helfen den unterentwickelten Ländern sich so zu entwickeln, dass sie wie wir werden. Doch schon damals fragten sich viele Menschen (auch in Erlangen): Ist das wirklich das Ziel? Was heißt eigentlich Entwicklung und wie kann Entwicklung erreicht werden?

Inzwischen hat sich die Diskussion geändert. Entwicklung wird nicht mehr nur als Einbahnstraße gesehen, sondern es setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass auch wir uns „entwickeln" müssen, dass wir nicht so



weitermachen können wie in den letzten Jahrzehnten. Die Ausstellung „Entwicklungsland Deutschland" macht auf diese Paradoxie aufmerksam: Entwicklungsländer, das sind eben heute nicht mehr nur die Länder der sogenannten Dritten Welt, sondern in zunehmendem Maße die reichen Länder des Nordens mit ihren weder ökologisch noch sozial zukunftsfähigen Lebens- und Produktionsweisen.

Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm wollen wir Mut machen, den eigenen Lebensstil zu ändern, hin zu mehr Nachhaltigkeit. Als Höhepunkt unseres Jubiläums präsentieren wir am Freitag den 23. September das „Konzert für Amazonien", eine Konzert-Collage mit Grupo Sal, Abadio Green, Thomas Brose und Mehrdad Zaeri in der Neustädter Kirche in Erlangen.

(Programm auf der nächsten Seite)

ENTWICKLUNGSLAND D
Eine Ausstellung über uns und die Welt
15. September bis 5. Oktober
Öffnungszeiten: So-Di 11-14 Uhr, Mi-Sa 11-18 Uhr
Neustädter Kirche Erlangen

Entwicklungsland Deutschland? – Wir sind doch (k)ein Entwicklungsland!

Stark reduziert und wahrscheinlich deshalb so beeindruckend. Keine langen Texte, keine Grafiken, keine Zahlen. Nur ganz normale Fotos aus den Ländern des Südens und ganz normale Aussagen aus dem bundesdeutschen Alltag. Provozierend wird beides durch die Kombination...

Veranstalter (Ausstellung und Begleitprogramm): Dritte Welt Laden, Volkshochschule Erlangen, Kirchengemeinde Erlangen-Neustadt in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung

Ausstellungseröffnung
mit dem Film „SEKEM – aus der Kraft der Sonne“
Donnerstag, 15. September, 17.00 Uhr
Neustädter Kirche

Portrait des Ägypters Ibrahim Abouleish, welcher beeindruckend ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung mit ökonomischem Erfolg verbindet.

2003 wurde Ibrahim Abouleishs Unternehmensgruppe SEKEM zunächst beim Economic Forum im schweizerischen Davos als weltweit nachhaltiges Modellunternehmen geehrt, was ihn zu einem wichtigen Motor der Globalisierung macht – nur wenige Monate später erhielt er aber auch den alternativen Nobelpreis der globalisierungskritischen Right Livelihood Foundation.

Film: Kein Brot für Öl – Regenwaldvernichtung für Biosprit in Kolumbien
Montag 19. September, 18:00 Uhr
Neustädter Kirche, Eintritt frei

Der Film zeigt die Auswirkungen der Palmöl-Produktion in Kolumbien insbesondere auf die Situation von Kleinbauern und deren Umwelt und setzt sie in einen globalen Kontext. Mit Palmöl lässt sich auf dem Weltmarkt ein einträgliches Geschäft machen, von dem auch die Regierung profitiert. Der größte Teil wird nach Europa exportiert, auch nach Deutschland. Bisher wurden daraus Waschmittel, Margarine, Süßigkeiten und andere Produkte hergestellt, jetzt boomt die Produktion durch die Nachfrage nach Biosprit. Für Agro-Diesel soll in Kolumbien die Anbaufläche in den nächsten Jahren verdoppelt werden.

Film: China Blue
Dienstag, 20. September, 20:00 Uhr
Neustädter Kirche, Eintritt frei

Wer stellt unsere Kleidung her? Wer trägt die Kosten für Discountkleidung zum kleinen Preis? Wie sieht eine Kleidungsfabrik von innen aus? Der Dokumentarfilm CHINA BLUE beantwortet all diese Fragen auf atemberaubende Weise.

Regenwald – zwischen Bewahrung und Zerstörung
Konzert für Amazonien –
Stimmen, Klänge, Bilder
Eine Konzert-Collage mit Grupo Sal, Abadio Green, Thomas Brose und Mehrdad Zaeri
Freitag, 23. September, 19:00 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr)
Neustädter Kirche, Eintritt 15,-/10,- Euro (VVK im Dritte Welt Laden)

Mit leidenschaftlicher Musik, visionärer Kühnheit und pointierten Analysen lädt dieser Abend zu einer erkenntnisreichen und lustvollen Begegnung mit dem Thema Regenwald ein. Moderne lateinamerikanische Musik, Texte, indigene Rituale und Live-Malerei zeigen den Regenwald aus verschiedensten Perspektiven.

Film: BIRD WATCHERS. Das Land der Roten Menschen
Dienstag 27. September, 20 Uhr
Neustädter Kirche, Eintritt frei

Der brasilianische Bundesstaat Mato Grasso do Sul ist der Ort und Wald und Feld sind die beiden Sphären, die hier aufeinanderprallen. Sie stehen für die Welt der Indianer, die schon immer da waren, und für die Welt der Großgrundbesitzer, die erst vor wenigen Generationen hierherkamen und aus dem Wald Felder machten.

Film: Water makes Money
Unaufhaltsame Expansion der Weltwassergiganten?
Donnerstag, 29. September, 20 Uhr
Neustädter Kirche, Eintritt frei

Die Wasserversorgung ist weltweit noch zu mehr als 80 Prozent in öffentlicher Hand. Doch überall, wo finanziell klamme Kommunen nach Entlastung suchen, klopfen die weltgrößten Wasserkonzerne Veolia und Suez an die Tür. Bereits in mindestens 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten sind Veolia und Suez präsent – ist das der unaufhaltsame Aufstieg zweier Wassergiganten zur weltweiten Hegemonialmacht einer privatisierten Wasserversorgung?

Wir und die Welt – Gottesdienst zum Erntedankfest
anschließend: Kirchencafé
Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr
Neustädter Kirche

Weitere Begleitveranstaltungen und Führungen

siehe unter
www.dritte-welt-laden-erlangen.de

Distrikt Anger/Bruck

Vorsitzender:
Gerd Worm
Telefon: 304556
Karl.Gerd@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Die für den Herbst geplante Veranstaltung zum Sachstand S-Bahn und Nahverkehrskonzept wird leider entfallen. Der Grund: Die Bahn wird aus eigener Initiative etwa zur gleichen Zeit etwas derartiges durchführen.

Stattdessen schlage ich vor, im November nach längerer Unterbrechung mal wieder eine Distriktversammlung durchzuführen. Angepeilt ist der 16. November. Ich würde dazu gerne die Räume der AWO über der Sparkasse Anger nutzen. Da ich Näheres erst nach meinem Urlaub, ab dem 22. September, arrangieren kann und ich den Redaktionsschluss für den Oktober-Monatsspiegel urlaubsbedingt verpassen werde, erfolgt dieser Hinweis schon jetzt. Konkretes gibt es dann im November-Monatsspiegel zu lesen.

Solidarische Grüße
Gerd Worm

Distrikt Eltersdorf

Vorsitzender:
Manfred Jelden
Telefon: 601333
manfred.jelden@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

Dienstag, 20. September, 19 Uhr im Schützenhaus

Tagesordnung:
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden

Distrikt Frauenaurach

Vorsitzende:
Elizabeth Rossiter
Telefon: 992619
e.rossiter@web.de

Liebe Distriktsmitglieder,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Dienstag, 13. September, um 20 Uhr in der Sportgaststätte des TSV Frauenaurach

Bereits um 19 Uhr treffen sich alle, die vor unserer Versammlung etwas essen möchten.

Tagesordnung:
1. Mitteilungen zur Kenntnis
2. Veranstaltung zum Thema „Senioren im Stadtwesten“ am 18. Oktober
3. Berichte vom Stadtrat, Ortsbeirat, etc.
4. Aktuelles aus dem Distrikt
5. Termine
6. Verschiedenes

Vorankündigungen:
- Die übernächste Sitzung findet am Dienstag, 8. November, statt.
- Am Dienstag, den 13. Dezember, veranstalten wir unser Weihnachtsessen – und zwar bereits ab 19 Uhr.

Protokoll der Sitzung vom 19. Juli:

Top 1:
- Ein neues Mitglied stellt sich vor: Stephan wird von allen herzlich begrüßt.
- Das Distriktskonto muss noch umgeschrieben werden.
- Der bisherige Rektor der Grundschule wird mit einer Feier am 22. Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Top 2:
- Der Distrikt plant eine öffentliche Informationsveranstaltung für Dienstag, den 18. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums.
- Thema: „Wohnen im Alter – möglichst daheim“
- Geplant sind eine Begrüßung durch Elizabeth, anschließend drei kurze Referate à 10 Minuten.
- Referenten sind u.a. Helga Steger und Gisela Niclas.
- Nach Erörterung der Wünsche wird eine Podiumsdiskussion stattfinden.
- Es gibt Kaffee und Kuchen für alle Teilnehmer.

- Zur Veranstaltung soll mittels Plakat (übernehmen Adi und Stephan) sowie Brief (entwirft Andrea) eingeladen werden.
- Es ergeht eine Pressemitteilung mit -einladung.
- Weitere organisatorische Details werden diskutiert und beschlossen.

Top 3:
- Elizabeth informiert:
  - Das Ratsbegehren G6, Tennenlohe, findet am 23. Oktober statt.
  - Stadtrat: Gerd Lohwasser ist ausgeschieden, Birgitt Aßmus wird neue 2. Bürgermeisterin, Johann Brandt und Camilla Lange rücken ins Gremium nach.
  - Erläuterungen zu den Bauvorhaben in der Frauenauracher und Willi-Grasser-Straße.
- Günter berichtet über nächtliche Lärmbelästigungen vom Bolzplatz in der Kraftwerksstraße.

Top 4:
- Elizabeth: Die historische Steinbrücke wurde nachgebessert.
- Elizabeth gibt Material für die Schaukästen aus, möglicher Inhalt wird diskutiert.
- Zu den Radwegen wird es eine Ortsbegehung geben.
- Für die Ewigkeitsgräber werden künftig Gebühren erhoben.
- Kassenübergabe: Bestand war richtig, Kassenprogramm ist bislang aber nicht richtig nutzbar.

Für den Vorstand
Elizabeth Rossiter

Distrikt Innenstadt

Vorsitzender:
Michael Zimmermann
Telefon: 699118
zi-mi@web.de

Liebe Distriktsmitglieder!
Gleich schon Mal die Distriktstermine bis Ende des Jahres:
- 13. September
- 18. Oktober
- 22. November
- 6. Dezember

Unsere nächste Sitzung ist also am

13. September um 20 Uhr im Nebenraum der „Kulisse“ in der Theaterstraße.

Die Tagesordnung legen wir diesmal erst vor Ort genau fest.

Bis dann, mit neuem Schwung,
für den Vorstand
Michael

Distrikt Ost

Vorsitzender:
Christofer Zwanzig
Telefon: 4003764
christofer@zwanzig-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden euch herzlich ein zu unserer nächsten

Distriktsversammlung am Dienstag, 27. September um 20 Uhr im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstr. 111

Diese wird wieder gemeinsam mit dem Distrikt Süd stattfinden. Rolf Schowalter, Vorsitzender des Distrikts Tennenlohe, wird mit uns über die Planungen zum Bürgerentscheid über das G6 sprechen. Zudem wollen wir über die Parteireform diskutieren.

Mit solidarischen Grüßen
Christofer Zwanzig und Birgit Hartwig

Distrikt Süd

Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Kontakt:
Klaus-Dieter Birkner
klausdieterbirkner@arcor.de

Liebe GenossInnen,
unsere nächste Distriktssitzung wird wieder gemeinsam mit dem Distrikt Ost stattfinden, und zwar

am Dienstag, 27. September um 20 Uhr im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstr. 111

Rolf Schowalter, Vorsitzender des Distrikts Tennenlohe, wird mit uns über die Planungen zum Bürgerentscheid über das G6 sprechen. Zudem wollen wir über die Parteireform diskutieren.

Wir hoffen auf Euer zahlreiches Kommen!

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
für den Vorstand

Distrikt Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag,13. September um 20:00 Uhr in der Schlossgaststätte

Tagesordnung:
1. Aktuelles.
2. Rückblick Ortsbeiratssitzung
3. Bürgerentscheid zu G6: momentaner Stand
4. Tennenloher Bote
5. Dialog im Web 2.0
6. Verschiedenes.

Weitere Ankündigungen:
- Distriktversammlung im Oktober: 11. Oktober
- Gansessen: 13. November

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktsversammlung vom 12.07.2011

1. Aktuelles

Gertrud und Gert haben am letzten Sonntag auf dem Angerfest für die Ablehnung des Gewerbegebiets G6 geworben.

2. Ratsbegehren zum Gewerbegebiet G6

Das offizielle Infoschreiben und der Text für den Stimmzettel für das Ratsbegehren wurde in mehreren Diskussionsrunden zwischen der Stadt Erlangen, der Bürgerinitiative „Für Tennelohe gegen G6“ und den Fraktionen erstellt. Der irreführende Begriff „Wissenschaftspark“ wurde aus dem Text gestrichen. Der Tennenloher Distrikt dankt der SPD-Fraktion für die Unterstützung bei den Diskussionen.

Es wird über das weitere Vorgehen diskutiert. Robert ruft dazu auf, ein Aktionsbündnis aller Parteien und Gruppierungen gegen das G6 voranzubringen.

Weitere Vorschläge:
- Besuch und Diskussion in den Distrikten
- Infostände am Hugo
- Infoblatt und/oder Sonderausgabe des Tennenloher Boten
- Webauftritt, bzw. Diskussionsforum im Internet; Gerd informiert sich über Möglichkeiten

3. Ortsbeirat

Themen für die Ortsbeiratssitzung am Mittwoch den 13. Juli sind:
- Massive Keller-Überschwemmungen durch das Unwetter am Sonntagabend. Es soll erneut ein Antrag zur Überprüfung und Ertüchtigung des Kanalnetzes gestellt werden.
- Gestaltung des Grundstücks an der Sebastiansstraße
- Verkehrsentwicklung in Tennenlohe

4. Kerwa in Tennenlohe

Die Planung zur Tennenloher Kerwa ist weitgehend abgeschlossen. Sie findet so wie in den letzten Jahren auf der Festwiese an der Sebastiansstraße statt. Der nächste Tennenloher Bote soll erst nach der Kerwa erscheinen.

Hans Hauer

Distrikt West

Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir möchten Euch herzlich zu unserem ersten Treffen nach der Sommerpause einladen. Wir treffen uns am

Mittwoch, den 14. September um 20 Uhr im Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:
1. Gespräch mit dem Geschichtsverein Büchenbach über die Namensgebung von Straßen insbesondere im Stadtwesten
2. Gewerbeflächenpolitik in Erlangen auch im Hinblick auf den Bürgerentscheid über das Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe. Einführung durch Rolf Schowalter.
3. Berichte aus Kreisvorstand, Stadtratsfraktion und Ortsbeirat
4. Verschiedenes (u. a. geplanter Westbote)

Im Auftrag des Vorstands
Gerd Peters

P. S.: Bei unserem Juni-Treffen diskutierten wir intensiv mit Philipp Dees, Landesvorsitzender der Jusos und aktives Mitglied in unserem Distrikt, über die Euro-Krise und Möglichkeiten, sie in den Griff zu bekommen. 14 Genossinnen und Genossen waren anwesend.

AG 60plus

Vorsitzender:
Hartmut Wiechert
Telefon: 991232
Hartmut.wiechert@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Mitgliederversammlung am Mittwoch, 14. September, 15 Uhr im August-Bebel-Haus

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Aktuelles
4. Folgen des demographischen Wandels
5. Verschiedenes

Wir werden die Folgen des Demographischen Wandels und die Darstellung in den Medien diskutieren und den Vortrag von Prof. Kaiser, den er beim Senioren-Empfang 2011 gehalten hat „Weg mit den Alten? – Konfliktlinien im aktuellen Generationenverhältnis und ihre Darstellung in den Medien“ beleuchten.

Ich grüße im Namen des Vorstands
Hartmut Wiechert

AsF

Sprecherinnen:
- Saskia Coerlin
  scoerlin@hotmail.com
- Gunda Gerstenmeyer
- Hildegard Gröger
  Telefon: 502415
- Birgit Hartwig
  Telefon: 55939
  Birgit.Hartwig@web.de
- Jule Mildenberger
  Telefon: 23435
- Barbara Pfister
  Telefon: 502481
  barbara.pfister@fen-net.de

Liebe Genossinnen,
wir laden herzlich ein zu einem

Vortrag mit Diskussion: Seniorinnenpolitik in Erlangen am 14. September, 20 Uhr im Frauenzentrum

Referentin ist Helga Steeger, Stadträtin und Vorsitzende des SeniorInnenbeirats der Stadt Erlangen.

Für den Vorstand
Birgit Hartwig

Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Die SPD-Fraktion wünscht Ihnen eine schöne Ferienzeit und gute Erholung!

auf Seite 2
Innenstadt:
Wohnen und Arbeiten

Faires Verfahren

Bürgerentscheid zu G6 in Tennenlohe beschlossen

Für den Bürgerentscheid zum Tennenloher Gewerbegebiet G6 wird es eine klare Fragestellung und Informationen der Stadt für alle BürgerInnen („Unterrichtung") geben, in denen die Positionen von Befürwortern und Gegnern des G6 übersichtlich und sachlich dargestellt werden. Der ursprüngliche Textentwurf der Verwaltung lag nach Überarbeitung durch eine Arbeitsgruppe mit FraktionsvertreterInnen in der Juli-Stadtratssitzung in deutlich verbesserter Version vor. Die SPD-VertreterInnen Barbara Pfister und Robert Thaler konnten insbesondere durchsetzen, dass der für die geplante Ansiedlung von Betrieben irreführende Begriff „Wissenschaftspark G6" , der auch von der Tennenloher Bürgerinitiative scharf kritisiert wurde, im Abstimmungstext nicht mehr enthalten ist. Auch die direkte Gegenüberstellung der unterschiedlichen Positionen im Text der Unterrichtung war aus Sicht der SPD-Fraktion unverzichtbar.
Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Janik begründete die Zustimmung der SPD-Fraktion zu einem Bürgerentscheid auf Initiative des Stadtrats („Ratsbegehren") damit, dass im Stadtrat seit einem Jahr keine Entscheidung in der für die Entwicklung der gesamten Stadt zentralen Frage neuer Gewerbegebiete (nicht nur des G6) getroffen werden konnte. „In dieser Sache geht es um die Zukunft der gesamten Stadt. Deshalb halten wir es für fair und demokratisch, jetzt die Bürgerinnen und Bürger entscheiden zu lassen", erklärte Janik. ■

Länger gemeinsam lernen!

Bayern-SPD für Gemeinschaftsschule

Auch in Bayern sollen Schülerinnen und Schüler endlich bis zum 10. Schuljahr gemeinsam lernen können: Mit dem Modell der Gemeinschaftsschule, das schon in fast allen anderen Bundesländern besteht bzw. jetzt eingeführt wird, entfällt endlich das für SchülerInnen und Eltern belastende und unsinnige Übertrittsverfahren nach der vierten Klasse. Die Gemeinschaftsschule, die nicht von oben verordnet, sondern auf Antrag vor Ort eingerichtet werden soll, setzt auf individuelle Förderung der einzelnen Kinder nach ihren jeweiligen Stärken und Schwächen in jahrgangsübergreifendem Fachunterricht und soll als echte Ganztagsschule Chancengleichheit fördern. Am Ende steht wie bisher ein Abschluss, der entweder für eine Berufsausbildung qualifiziert oder der mittlere Schulabschluss. Anschließend bietet der Besuch der Oberstufe (auch auf einem Gymnasium) die Möglichkeit, das Abitur abzulegen. ■

www.gemeinschafts-schule-bayern.de

Innenstadt: Wohnen und Arbeiten

Leerstände an junge Unternehmen vermitteln

In der Erlanger Innenstadt fehlen nach Auskunft kleinerer Dienstleister und Existenzgründer Gewerbe- und Büroflächen von bis zu 300qm. Auch das städtebauliche Einzelhandelsgutachten empfiehlt zur Belebung der Innenstadt die Komplementärnutzung aus Wohnen und nicht belastendem Gewerbe (also z.B. im EG der Häuser an Straßen der Innenstadt). Die SPD-Fraktion beantragte daher bei der weiteren Stadtplanung den Bedarf an innerstädtischen Büroflächen, insbesondere auch im Bereich unter 300qm, verstärkt zu berücksichtigen.

Vor allem an den Standorten Gossengelände, dem freiwerdenden bisherigen Landratsamt und am Parkplatz West soll die Entwicklung weiterer Flächen für Dienstleistung in Kombination mit Wohnungsbau für innerstädtische Bestands- und Entwicklungsflächen voran getrieben werden. Zudem wird die Stadtverwaltung aufgefordert, geeignete Leerstände und bebaubare Gewerbeflächen systematisch zu erfassen und Bau-/ Mietinteressenten darüber zu informieren. Vorbild hierfür kann das bereits erprobte Leerstandsmanagement für Läden sein.

Neben den erfolgreichen und ausgelasteten Gründerzentren IZMP und IGZ soll nach Möglichkeit ein weiteres, branchenunabhängiges Gründerzentrum geschaffen werden. In Zusammenhang damit kann ein Angebot zur gemeinsamen Nutzung von Büro-Infrastruktur („Coworking") entstehen. D. h. Gründer, Kreative und kleine selbständige Unternehmen können sich Großraumarbeitsplätze, möblierte Einzelbüros, Besprechungsräume und Sekretariatskapazitäten teilen, bzw. auf für individuell benötigte Zeitabschnitte buchen.

Ursula Lanig: „Wir erwarten uns durch die gemeinsame Nutzung von Arbeit und Wohnen innerstädtischer Gebäude eine Belebung und Steigerung der Attraktivität unserer Innenstadt und können damit zusätzlich jungen und kleineren Unternehmen in der Gründungsphase Unterstützung bieten." ■

SPD-Antrag erfolgreich!

Unterstützung für Deutsch-Offensive und San Carlos

Förderverein Erlanger Agenda 21, Stichwort: "San Carlos+ggf. Verw.zweck", Kto.Nr. 19008000, Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, Bankleitzahl 76350000

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Stadtrat im Juni beschlossen, aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln den Zuschuss für die Deutsch-Offensive des Ausländer- und Integrationsbeirats um 2.000 Euro aufzustocken. Die Mittel werden im laufenden Jahr dringend benötigt, um Kürzungen bei den erfolgreichen Kinderkursen abzuwenden, die laut SPD-Integrationssprecherin Elizabeth Rossiter „ein unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Bildungspolitik im Sinne der Chancengleichheit" sind.

Auch mit ihrem Appell an die Stadtratsmehrheit, endlich wieder mit städtischen Haushaltsmitteln ein Zeichen der Solidarität mit der Partnerstadt San Carlos zu setzen, konnte die SPD sich durchsetzen: Im Krankenhaus der nicaraguanischen

Bild: Stadt Erlangen

Stadt, das für eine riesige Region zuständig ist, wird jetzt der Bau eines Physiotherapieraums mit 10.000 Euro gefördert, von dessen Notwendigkeit sich zuletzt im März auch eine Erlanger Delegation vor Ort überzeugen konnte. „Die Stadt muss mit gutem Beispiel vorangehen, um die Erlangerinnen und Erlanger zu Spenden für unsere Partnerstadt aufzurufen", erklärte SPD-Sprecherin Barbara Pfister. Mit dem städtischen Anteil kann der neue Raum nur zum Teil finanziert werden. ■

RATHAUS TELEGRAMM 05/2011: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd@erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen SPD

Einladung zur Festveranstaltung

„Wir helfen hier und jetzt - 100 Jahre ASB in Erlangen“

am 28. Oktober 2011, Redoutensaal Erlangen
Beginn: 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr

Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
Geschichte und Gegenwart
Grußworte
musikalische Umrahmung Musikwerkstatt Erlangen
Auslosung Jubiläumsquiz
Kabarett mit Sepp Raith

Liebe Genossinnen und Genossen,

der ASB-Regionalverband feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Am 29. Juli 1911 wurde in Erlangen die dritte Arbeiter-Samariter-Kolonne innerhalb Bayerns gegründet. Grund für diese Arbeiterselbsthilfeaktivitäten waren die völlig unzureichenden Schutzmaßnahmen an den Arbeitsplätzen. Auf Baustellen und in Fabriken gab es nicht genügend ausgebildete Ersthelfer und bis der Rettungsdienst eintraf, verging oft viel wertvolle Zeit. Nach und nach bildeten sich Sanitätskolonnen, die Sanitätsdienste durchführten und nach Unglücken Verletzten fachkundig Hilfe leisteten.

100 Jahre später bilden diese Kernkompetenzen noch immer den Schwerpunkt unserer Arbeit. Erste-Hilfe-Kurse – z.B. in allen Siemens-Standorten in Nordbayern – Sanitätsdienste und Notfallrettung sowie die Beratungsstelle Demenz für pflegende Angehörige im Landkreis verbinden viele Menschen in der Region fest mit dem ASB. Daneben hat sich besonders in den letzten Jahren ein breites Spektrum ehrenamtlicher Arbeit entwickelt, das alle Generationen umfasst und verbindet: Zwei Jugendgruppen, mehrere Schulsanitätsdienste, zwei Ortsgruppen (Erlangen und Herzogenaurach), der Besuchshundedienst, die Bergwache auf der Bergkirchweih, die Arbeitsgruppe Bevölkerungsschutz (früher: Katastrophenschutz) und der Patientenhilfsdienst in den Universitätskliniken.

Der ASB hat dieselben Wurzeln wie unsere SPD. Dies kann für Erlangen sogar in besonderer Weise dokumentiert werden. Am 19. Oktober 1912 erhält der Vorstand des Erlanger Stadtmagistrats Post aus Ansbach – und zwar vom Regierungspräsidenten von Mittelfranken. Der Wortlaut: „Nach einer Mitteilung des Zentralkomitees des Bayerischen Landeshilfsvereins vom roten Kreuz sollen an mehreren Orten, darunter auch in Erlangen, Samariterkolonnen gegründet worden sein. Das Zentralkomitee erblickt in diesen Kolonnen ein Konkurrenzunternehmen auf sozialdemokratischer Grundlage und befürchtet nach den Erfahrungen in einzelnen Orten, daß auf die dem Arbeiterstand angehörigen Mitglieder der Sanitätskolonnen ein Einfluß zum Übertritt in die Samariterkolonnen geübt werde. Unter Bezugnahme auf die Entschließung des K. Staatsministeriums des Innern (…) ersuche ich, mir über die politische Richtung, die bisherige Tätigkeit und die Ziele der Arbeiter-Samariterkolonne und über ihr Verhalten gegenüber der Sanitätskolonne, wo solche am gleichen Orte besteht, zu berichten.“

Ebenso wie die SPD war der ASB im Faschismus verboten. Seine Wiedergründung erfolgte in den 50er Jahren. Seitdem erlebten die Erlanger Samariterinnen und Samariter schlechte und gute Zeiten. Mit inzwischen über 7000 Mitgliedern sind wir 2011 die zweitgrößte Rettungs- und Hilfsorganisation in Stadt und Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Unseren dreistelligen Geburtstag begehen wir mit einer Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten. Höhepunkt ist unsere Festveranstaltung im Redoutensaal. Während des Programms wird es eine Imbiss-Pause geben. Hier habt ihr dann die letzte Möglichkeit, euch am Jubiläumsquiz zu beteiligen. Dieses befindet sich in unserem Flyer, der nach der Sommerpause auch bei SPD-Veranstaltungen ausliegen wird.

Das Ende der Veranstaltung ist für ca. 21.30 Uhr vorgesehen. Damit wir besser planen können, bitten wir um eure Anmeldung per E-Mail an info@asb-erlangen.de oder mit Fax an 09193/50331999. Wir laden euch herzlich ein und freuen uns auf euren Besuch!

Gisela Niclas, Vorsitzende Dirk Goldenstein, stellvertretender Vorsitzender

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen hier und jetzt.